

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistliches Exempel-Buch Für Kinder/

Janeway, James

Lübeck, 1702

VD18 13142712

Nachrede Des Uebersetzers.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-219438



Nachrede

Des

Uebersetters.

S Hast du denn hiemit / Christlich
gesinnter Leser / sieben herrliche
Exempel / sehr frommer und gotts-
fürchtiger Kinder. Das Titel-Blatt wird
zeigen / zu was Ende ich selbige in Teutscher
Sprache übersezt / dir vor Augen zu legen /
unternommen habe.

Es ist im gemeinen Leben nichts ge-
wöhnlicher (aber wie die Erfahrung leh-
ret / auch nichts schädlicher) als daß /
wenn die Diener Gottes auff ein heiliges
und dem Fürbilde Christi ähnliches Leben
dringen / der meiste Hauffe zu antworten
oder doch zu gedencen pfleget : Wer kan
also thun ? Wir sind arme sündige
Menschen / **GOTT** kennet unsere
Schwachheit / er wird in Gnaden den
Willen für die Wercke nehmen/u. a. m.
Dadurch denn / bey den meisten / der alte
Adam fein säuberlich gehandelt und ver-
zärtelt wird / andere aber / zumahl ange-
hende Christen / durch diese eingebil-
dete

Uns

Un
aba
ein
ster
Ob
fasi
gm
die
(2
ge
sch
un
lei
den
ge
len
da
re
mi
au
du
ge
ve
an
da
M
G
de
h
fe

Unmöglichkeit der Heiligung / nicht wenig
abgeschreckt / wo nicht gar / eben auch mit
einem so kalt sinnigen Weltförmichen Chris-
stenthum vergnügt zu seyn / verleitet werden.
Ob nun gleich / wider diesen bösen Wahn /
fast alle Blätter der heiligen Schrift
gnügsam schreyen / und sagen. (1) Daß
die Heiligung nicht unmöglich / sondern
(2) viele andere / vor uns / dazu gelang-
get sind / ja (3) die Gebote Christi nicht
schwer sind ; so habe ich doch auch nicht
undienlich zu seyn erachtet / da diß Büch-
lein / in Englischer Sprache / mit zu Hans-
den kommen / diese heilige Kinder / als Zeu-
gen dessen / der Welt unter Augen zu stel-
len : Inmassen alle ihre Exempel deutlich
darthun / daß es so weit fehle / daß das
rechtschaffene Wesen in Christo sollte un-
möglich zu erhalten seyn / daß vielmehr
auch solche / zum Theil noch zarte Kinder /
durch Führung und Verstand des Heilis-
gen Geistes (welchen GOTT niemand
versagen will / der ihn ernstlich darumb
anruft) zu einem ziemlich hohen Maaß
darinn gelanget sind. Ich bin nicht in
Abrede / hätte ich aus unsern Lutherischen
Genieinen / solche kleine Zeugen auszufin-
den und aufzuführen / Zeit und Gelegen-
heit gehabt / sie wären mir / aus unter-
schiedlichen Absichten / desto lieber gewes-
sen :

Nlich
rlliche
gotts
wird
tscher
legen/
s ges
g leh
daß/
iliges
Leben
worten
r kan
rdige
nsere
n den
a. m.
r alte
d ver
anges
ildete
Uns

sen: Weil aber solche Exempel nicht eben so gar häufig anzutreffen sind / zumahl solcher Kinder / die so ausnehmend in der Heiligkeit gewesen / und dabey allbereit zu ihres HErrn Freude eingegangen ; oder doch wenigstens es eine nicht geringe Zeit indochte erfodern / solche mit den wahrhaftesten Umständen auszuforschen / und in gebührender Ordnung auff's Papier zu bringen (welches / so der HErr will / und ich lebe / künftig geschehen kan) so habe ich kein Bedencken getragen / diese holdselige Fremdlinge in teutschen Habit verkleidet / voran gehen zu lassen. Ich will nicht hoffen / daß diß einigen darumb mißfallen solte / weil diese liebe Kleinen einer andern Kirche zugethan gewesen / allermassen / wenn man ja die unrichtigen Lehren Puncten der Reformirten / ansehen wolte / dennoch solche lange nicht denen Irrthümern der Samariter beykommen / und doch hat der theure Heyland einen solchen / in dem / was in seiner Masse gut war / zu loben / und zum Exempel der Nachfolge fürzustellen / nicht unterlassen wollen / Luc. X, 33. und 37. Daß ich nicht sage / wie ja sonst noch die Kinder für den reinsten Theil / einer nicht völlig reinen Kirchen geachtet werden / als bey welchen / der in der Tauffe erlangete theure Glaube / so lange

lang
sche
un
Grü
mah
wach
Zwe
Unse
einer
den
Gen
stalt
hoff
len
S
hab
Wo
lasse
weit
dem
mein
ich
Eng
der
sonst
etlic
den
bey
vor
stoff

lange er durch frevele Sünden nicht verscherhet wird / durch die Liebe zu GOTT und den Nächsten / ohne vieles Wissen und Grübeln der streitigen Lehr-Fragen / mehr mahlen sich mehr / als bey denen Er wachsenen/lebendig erweist. Mein erster Zweck ist gewesen / die Beschämung der Unserigen / und der Beweiß der Möglichkeit eines thätigen Christenthums : Kan ich denn weiter hierdurch meine Glaubens-Genossen zu eifern reizen / und solcher gestalt / ihrer etliche selig machen / wird verhoffentlich dasselbe keinem Christen mißfallen können.

Was die Übersetzung anbelanget / so habe ich mehr der Meynung / als denen Worten zu folgen / mir angelegen seyn lassen / und das umb so viel desto mehr / weil ein und andere Anzeige / einiger auch dem Verstand hindernder Druckfehler / in meinem Exemplar zu finden war. Bin ich etwa von einem und anderm Wort / der Englischen Sprache abgangen / so sey der Leser versichert / daß es nicht ohne sonderbahre Ursache geschehen ist. An etlichen wenigen Orten habe ich / unter den Seiten / eine kurze Erläuterung wollen beifügen / damit ein Einfältiger / an den vorkommenden Redens-arten / sich nicht stoffe / und sie anders annehme / als sie
gemey

gemeinet sind. GOTT / der mein Ueberset-
 zen weiß / wolle dasselbige mit Segen
 aus der Höhe beglücken / du aber / theu-
 rer Leser / wollest dieses zu deiner und derer
 Deinigen Seelen besten gebrauchen / und
 meine Christliche Intention genehm hal-
 ten.

Non volo, nec Valeo, placitum me red-
 dere cunctis,

Sed volo, si Valeo, posse placere bo-
 nis.

E N D E.



W
B

AF

Und
und
druck
No

Und
zu M
Befeh
ni

Wei
der ein
auch i
ren B
hen

Zer